

Einige neue Homopteren.

Von Dr. L. Mellicar in Wien.

V. Signoret hat in seiner Arbeit *Essai sur les Jassides*, pag. 363 die Gattung *Macroceps* aufgestellt und eine Art *M. fasciatus* aus Neu-Holland beschrieben. Diese Gattung ist insbesondere dadurch charakterisirt, dass der Kopf, insbesondere der Vordertheil des stark gewölbten Pronotum, ähnlich wie bei *Centrotus* oder *Gargara* aufgetrieben und stark nach unten geneigt ist, so dass das Gesicht nach unten gerichtet ist. Diese auffallende Form des Kopfes, welche bei den Membraciden vorkommt, zeichnet auch diese Jassidengattung aus.

Eine zweite zu dieser Gattung gehörige Art ist mir aus Transkaspien bekannt geworden.

1. *Macroceps Ahngeri* n. sp.

Kopf mit den vorstehenden halbkugeligen Augen breiter als das Pronotum. Der Scheitel stark zur Stirne gewölbt und aufgetrieben, die Stirne selbst nach unten gerichtet, stark vorgewölbt. Am Uebergange des Scheitels zur Stirne zwei deutliche Ocellen, welche von einander soweit entfernt sind, wie jedes von dem Auge. Die Fühler kurz, in der Fühlergrube eingesenkt, welche durch eine obere quere Falte verdeckt erscheint. Die Fühlerborste kurz. Pronotum stark gewölbt, insbesondere im vorderen Theile desselben, der Vorderrand breit gebogen, der Hinterrand flach gebuchtet, die Seiten abgerundet. Die Oberfläche ziemlich stark quengerunzelt. Schildchen kürzer als das Pronotum, gleichmässig dreieckig, oben gewölbt, runzelig punktirt, mit einem Quereindruck in der Mitte. Deckflügel dachförmig dem Körper angeschlossen, länglich, nach hinten schwach verschmälert und hinten abgerundet. Die Nerven ziemlich kräftig, durch Quernerven untereinander verbunden, wodurch kurze eckige Zellen gebildet werden. Im Clavus zwei Nerven und mehrere Quernerven. Flügel hyalin, mit braunen Nerven.

Der Körper ist gelblichbraun gefärbt, auf dem Scheitel befinden sich drei braune Längsstreifen. Auf dem Pronotum und zwar im vorderen Theile zwei Längsstreifen, während die Seiten verwaschen pechbraun bis dunkelbraun gefärbt sind. Deckflügel pechbraun, die Nerven heller gefärbt. Die Deckflügel sind kreidig weiss bereift und nur in der Mitte des Corium

befindet sich eine rundliche kahle Stelle, an welcher die pechbraune Grundfarbe hervortritt. Unterseite pechbraun, die Segmentränder heller. Beine pechschwarz, grau bereift.

♀. Länge: 5 mm. — Transkaspien, von C. O. Ahnger am 4. Juni 1899 gesammelt.

Gen. **Ahngeria** n. g.

Eine durch die Kopfbildung besonders ausgezeichnete Gattung aus der Gruppe *Bythoscopini*. Der Scheitel ist äusserst schmal und als ein feiner Saum, welcher den Vorder- rand des Pronotum begleitet, erkennbar. Das Gesicht zeigt die Form von *Bythoscopus*, jedoch ist die Stirne nicht vorgewölbt, sondern ganz flach, abgeplattet und bildet mit dem Scheitel eine Kante. Im oberen Theile der Stirne befinden sich zwei Ocellen. Das Pronotum quer gewölbt, vorne flachbogig gerundet, hinten gerade, die Seiten sehr kurz. Schildchen dreieckig. Deckflügel länglich hyalin, mit deutlichen Längsnerven und spärlichen Quernerven im Apikaltheile. Hinterschienen mit langen Borsten an den Kanten. Das Basalglied der Hintertarsen stärker und so lang wie die zwei letzten Tarsenglieder, welche bedeutend schwächer sind.

2. **Ahngeria planifrons** n. sp.

Körper graulich oder milchig weiss mit schwarzen Sprengeln und Flecken. Auf dem schmalen Scheitel befinden sich drei schwarze Punkte. Der obere Theil der Stirne und die Schläfen mit undeutlicher brauner Zeichnung gesprenkelt, welche nach oben durch die Kante des Scheitels bogenförmig begrenzt ist. Der untere Theil des Gesichtes ist gelblich weiss, bloss die Fühlergruben tief schwarz, in welchen die gelblichweissen Fühler eingesenkt sind. Das Pronotum ist mit kleinen dunklen Atomen unregelmässig gesprenkelt, welche sich in der Mitte zu einer breiten queren Fleckenbinde verdichten. Der Hinterrand des Pronotum ist mit kleinen Pünktchen besetzt. Auf dem Schildchen befinden sich zwei schwarze Längsstriche und zwar jederseits einer im Basalwinkel. Deckflügel milchweiss mit dunkel gefärbten Atomen und mit zerstreuten schwarzen Fleckchen und Atomen, welche insbesondere an der Basis der Deckflügel grössere Flecken bilden und im Corium auf den weissen Nerven liegen, dieselben stellenweise dunkel färbend. Im Clavus findet man unter den dunklen Flecken auch einige orangegelbe Flecken. Flügel

milchweiss, mit weissen Nerven. Unterseite gelblichweiss. Beine gelblichweiss, die Schenkel mit schwarzen Fleckchen vor der Spitze und die Schienen mit solchen nahe der Basis. Die Borsten der Hinterschienen weiss.

♀. Letztes Bauchsegment in der Mitte tief winkelig ausgeschnitten, die Seiten lappenartig gerundet und mit zwei schwarzen Flecken versehen. Scheidenpolster gelblichweiss, die Legescheide schwarz.

♀. Länge: 6 mm. — Transkaspien: Ashabad von C. O. Ahnger gesammelt.

Diese zierliche Art hat eine grosse Aehnlichkeit mit *Idiocerus*, jedoch die flache, vom Scheitel kantig abgesetzte Stirne unterscheidet diese Art wesentlich. Diese Art scheint eine Uebergangsform von *Acocephalus*-Arten zu den *Bythoscopus*-Arten zu bilden.

3. *Athysanus rignus* n. sp.

Körper braunlichgelb oder hellgelb mit schwarzer Zeichnung. Scheitel so lang wie zwischen den Augen breit, oben gewölbt, vorne sehr stumpf abgerundet, mit einer schwarzen Querbinde zwischen den Augen, deren Enden hinten rechtwinkelig ausgeschnitten sind und an die Vorderecke des Auges anstossen. Im oberen Theile der Stirne, welche so breit wie lang und zum Clypeus verschmälert ist, befinden sich zwei grosse schwarze Flecken, welche tief bis über die Mitte der Stirne herabreichen, sich unten zuweilen miteinander verbinden und eine schmale gelbe Mittellinie einschliessen, welche gewöhnlich am Ende punktförmig erweitert ist. Diese bildet mit der am Scheitelrande befindlichen schwach bogenförmig gekrümmten gelben Querlinie eine T-förmige Figur. Clypeus schwarz, mit zwei gelben Flecken an der Basis. Die Zügel im oberen Winkel mit schwarzen Flecken. Die Schläfen schwarz, die Wangen und Fühler gelb. Pronotum um ein Viertel länger als der Scheitel, fein quengerunzelt, mit einer schwarzen Fleckenbinde auf der vorderen Hälfte, welche einen länglich viereckigen gelben Querfleck, der in der Mitte des Vorderandes liegt, einschliesst. Schildchen klein, gelb, mit schwarzen Dreiecken in den Basalwinkeln, zwischen denselben zwei schwarze Punkte und zwei kleine Dreiecke vor der Spitze. Zuweilen fliesst die Zeichnung so zusammen, dass zwei schwarze langschenkelige Dreiecke entstehen, welche durch eine feine

gelbe Mittellinie von einander getrennt sind. Deckflügel den Hinterleib überragend, hinten abgerundet, von gelblichen verdickten Nerven durchzogen, welche um so deutlicher vortreten, als die Zellen pechbraun bis schwarz ausgefüllt sind und die Deckflügel fast gestreift erscheinen. Der Costalrandnerv verdickt und gelb. Membran rauchbraun. Flügel rauchbraun, irisierend, mit braunen Nerven. Hinterleib schwarz, die Segmentränder äusserst schmal gelb gesäumt. Beine schwarz, an den Spitzen gelb, die Schienen insbesondere die Hinterschienen mit schwarzen Längsstreifen und langen gelben Borsten besetzt. Tarsenglieder mit Ausnahme der Spitzen schwarz.

♂ ♀. Länge: 4—4 $\frac{1}{4}$ mm. — Transkaspien und Sibirien: Irkutsk (2 ♂ u. 1 ♀).

4. *Cicadula unicolor* n. sp.

Eine kleine, schwefelgelb gefärbte *Cicadula*. Scheitel breiter als in der Mitte lang, vorne abgerundet und oben gewölbt, mit einer feinen kurzen Mittellinie im Nacken. Stirne etwas länger als breit, und wie das ganze Gesicht schwefelgelb, ohne jede Zeichnung. Augen graubraun. Pronotum um ein Drittel länger als der Scheitel, vorne flachbogig, hinten fast gerade, mit einer eingedrückten Querlinie nahe dem Vorderende und sehr feiner Querstreifung auf der hinteren Hälfte. Schildchen klein, mit einer eingedrückten Querlinie in der Mitte. Deckflügel hyalin, fast glashell, mit zarten schwefelgelben Nerven. Membran und Flügel glashell. Unterseite und Beine schwefelgelb, bloss die Klauen schwarz.

♂. Länge: 3 $\frac{1}{2}$ mm. — Transkaspien, 2 Exemplare ♂ von C. O. Ahnger am 14. Juli 1899 gesammelt.

5. *Deltocephalus eurypterus* n. sp.

Scheitel spitzwinkelig vorgezogen, oben abgeflacht, mit nachstehender schwarzer Zeichnung. Auf der Scheitelspitze zwei kurze parallele Striche, welche sich um die Spitze herum auf der Stirnspitze mit einander verbinden. Hinter denselben zwei schwarze Querfleckchen, deren vordere Aussenecke nach vorne hakenförmig vorgezogen ist; im Nacken zwei schwarze Flecken. Auf der Mitte des Scheitels befindet sich eine feine Längslinie, welche fast bis zur Scheitelspitze läuft. Stirne länglich, graulichweiss, bloss die obere Hälfte schwarz, auf jeder Seite mit vier bis fünf gelben, nach innen knotenförmig verdickten Querlinien. Die Schläfen und Fühlergruben

schwarz, Fühler gelb, mit langer schwarzer Endborste. An der Zügelnaht ein kleiner schwarzer Punkt. Clypeus so lang wie breit, fast quadratisch, an der Spitze schwarz. Pronotum so lang wie der Scheitel, graulichweiss, mit einer eingedrückten wellenförmigen Querlinie vor der Mitte, auf deren Enden sich jederseits ein schwarzer Querfleck befindet, zwischen welchen in der Mitte zwei einander genäherte kurze Längsstriche liegen. Schildchen klein, dreieckig, mit einem eingedrückten Querstrich in der Mitte und schwarzen Flecken in den Basalwinkeln, welche jedoch zum grossen Theile vom Hinterrande des Pronotum verdeckt sind. Deckflügel graulichweiss, die Hinterleibsspitze nicht bedeckend, mit weissen verdickten Nerven, insbesondere der äussere Quernerv auf einer weissen dreieckig erweiterten Stelle, die Zellen sind ocellenartig gezeichnet und insbesondere die Discoidalzelle in den Ecken stärker mit braun ausgefüllt. Die Endzellen kurz. Flügel hyalin. Hinterleib graulichweiss, am Grunde des Rückens schwarz. ♀ letztes Bauchsegment hinten gerade, Scheidenpolster schwarz gefleckt, mit abstehenden gelben Borsten besetzt, Legescheide schwarz. Beine graulichgelb, nicht gezeichnet, die Hinterschienen mit kleinen schwarzen Punkten an der Basis der Borsten, Hintertarsen braun.

♀. Länge: 3 mm. — Spanien: Ribas, von Dr. Bolivar gesammelt (drei Exemplare ♀).

6. *Acocephalus Bolivari* n. sp.

Oberseite blass strohgelb, schwach glänzend, ohne Zeichnung. Scheitel breiter als in der Mitte lang, vorne geschärft, oben flach vertieft und fein längs gestrichelt. Der Scheitelvorderrand mit mehreren kleinen schwarzen Fleckchen besetzt. Die Scheitelspitze etwas aufgehoben. Gesicht einfarbig, bloss die Fühlergruben schwarz. Auf der Stirn sind undeutliche grauweisse Querlinien wahrnehmbar. Pronotum zart quer gerunzelt, ohne Zeichnung. Schildchen dreieckig, mit einer winkelig gebrochen vertieften Linie vor der Spitze. Deckflügel reichen bis zur Hinterleibsspitze, dieselbe bedeckend, pergamentartig, quer gerunzelt, von starken Nerven durchzogen. Brust schwarz. Hinterleib oben und unten schwarz, die Ränder der Segmente gelb. Beine braunlichgelb, die Hinterschienen an der Innenseite mit einem braunen Längsstreifen. Die Spitzen der Klauenglieder und die Klauen braun.

♂ Genitalklappe fehlt; Genitalplatten schmal, nach hinten zugespitzt und am Ende nach oben gekrümmt, bis zur Analöffnung reichend, gelb gefärbt.

♂. Länge: 5 mm. — Spanien: Espinar und Navalperal im August 1894 von Dr. Bolivar gesammelt.

Diese Art ist dem ♀ von *Acoceph. striatus* F. sehr ähnlich, jedoch durch die kurze, breite Gestalt und die strohgelbe Färbung der Oberseite besonders gekennzeichnet.

7. *Deltocephalus truncatus* n. sp.

Körper gelblichgrün. Scheitel spitzwinkelig vorgezogen, flach, mit einem weisslichen Mittelstreifen, in welchem sich eine feine Linie befindet. Auf der Scheitelspitze zwei kurze schwarze Linien, welche nach hinten divergiren, indem sie fast in der Richtung des Scheitelrandes liegen. Stirne länglich, braun, mit zahlreichen gelben Querlinien, welche nach unten kürzer werden und ein längliches Dreieck einschliessen, in welchem eine hellere Mittellinie sichtbar ist. Wangen, Zügel und Clypeus grünlichgelb. Pronotum etwas wenig kürzer als der Scheitel, vorne flach gebogen, hinten gerade, oben quer gewölbt, grünlichgelb, ohne Zeichnung. Schildchen klein, dreieckig, grünlichgelb. Deckflügel stark verkürzt, den grössten Theil des Hinterleibes frei lassend, zusammengenommen so breit wie lang, einzeln etwas, etwa um ein Viertel länger als breit, hinten breit abgerundet, lederartig feingerunzelt ohne Spur von Nerven, grünlichgelb. Hinterleib oben gelb, mit zahlreichen stellenweise zusammenfliessenden und Längsreihen bildenden schwarzen Flecken. Das letzte Rückensegment jederseits mit einem grossen schwarzen Fleck. Analrohr schwarz. Bauchsegmente schwarz, schmal gelb gerandet. Beine gelb, schwarz gefleckt. Hinterschienen mit schwarzen Längsstreifen, an der Aussenkante mit schwarzen Punkten an der Basis der Borsten.

♂ Genitalklappe klein, dreieckig, schwarz, gelb gerandet; Genitalplatten etwas länger als die Genitalklappe, nach hinten verschmälert, am Ende einzeln abgerundet, schwarz, gelb gerandet. Letztes Rückensegment unten abgerundet, mit rostgelben Borsten besetzt.

♂. Länge: $2\frac{3}{4}$ —3 mm. — Spanien: Pozuelo (ein Exemplar ♂).